

kann gefaßt werden von der Gesamtheit¹⁾, die ihn auch exekutiert, aber auch von einer Behörde²⁾ oder von einzelnen Fürsten, die die Ausführung dann dem Volke übertragen³⁾; und noch mehr tritt der Charakter der Steinigung als einer Strafe dann hervor, wenn dieselbe nicht erst nach begangener Tat beschlossen sondern bereits vorher angedroht war.⁴⁾ Von dem festeren Boden, der hiermit für die Auffassung der Steinigung gewonnen ist, werden wir nun auch Verse des Hipponax richtiger beurteilen, als bisher geschehen ist. In seinen parodischen Hexametern wünscht der Dichter, daß einem, den er Eurymedontiades nennt, ein elendes Ende zu Teil werde durch Steinigung und zwar nach Volksbeschluß (*βουλῆ δημοσίῃ*).⁵⁾ An diesen Worten ist nichts zu ändern.

1) Noch im modernen Griechenland erfolgte die Steinigungszeremonie auf Gemeindebeschluß: B. SCHMIDT Jahrb. f. cl. Phil. 1893 S. 369.

2) Wie im Falle des euripidischen Ion o. S. 6, 1.

3) So die delphischen *ἄνακτες* der πόλις o. S. 6, 2. Xanthippos o. S. 6, 4. Auf ein solches Verfahren führen die Worte des Eteokles Aesch. Sieben 178 ff. Kirch.: *καὶ μὴ τις ἀρχῆς τῆς ἐμῆς ἀκούσεται, ἀνὴρ γυνή τε χῶς τι τῶν μεταίχμιον, ψῆφος κατ' αὐτῶν ὀλεθρία βουλευέσεται, λευστήρα δήμου δ' οὐ τι μὴ φύγη μόρον.* Auch Soph. Ant. 31 ff. ist Kreon offenbar als der zu denken, der den φόνος δημόλευστος beschlossen hat. Kassander nach Pausan. IX 7, 2 *Ὀλυμπιάδα γε παρέβαλε καταλεῦσαι τοῖς ἐπ' αὐτὴν Μακεδόνων παρωξυσμένοις.* Eine solche Steinigung verdient *λεύσιμος δίκη* zu heißen Eur. Bacch. 356 Kirch., wo sie von Pentheus über Dionysos verhängt wird und Heraclid. 60 (o. S. 5, 1), sie geht auch nach Aesch. Agam. 1586 *ἐν δίκῃ* vor sich. In der gleichen Weise, unter Beobachtung zugleich eines mehr oder minder summarischen Prozeßverfahrens, werden unter den Juden von Herodes und Ananos die Angeklagten dem Volke zur Steinigung überlassen: Joseph. Arch. XVI 10, 5 (*τοὺς δὲ βασανισθέντας ὁ βασιλεὺς καὶ εἰς τὸ πλῆθος προήγαγεν ἐν Ἱεριχοῦντι, κατηγοροῦντας τῶν παίδων. καὶ τούτους μὲν ἐκ χειρὸς οἱ πολλοὶ βάλλοντες ἔκτειναν ὠρημένων δὲ καὶ τοὺς περὶ Ἀλέξανδρον ὁμοίως κτείνειν, τοῦτο μὲν ὁ βασιλεὺς παρητήσατο, διὰ Πτολεμαίου καὶ Φερῶρα τὸ πλῆθος ἀναστείλας*) u. XX 9, 1 (*ἄτε δὴ οὖν τοιοῦτος [sc. Σαδδουκαῖος] ὢν ὁ Ἄνανος, νομίσας ἔχειν καιρὸν ἐπιτήδειον — — — — καθίζει συνέδριον κριτῶν, καὶ παραγαγὼν εἰς αὐτὸ τὸν ἀδελφὸν Ἰησοῦ τοῦ λεγομένου Χριστοῦ (Ἰάκωβος ὄνομα αὐτῶ) καὶ τινὰς ἑτέρους, ὡς παρανομησάντων κατηγορίαν ποιησάμενος, παρέδωκε λευσθησομένους*). De bell. Jud. I 27, 6 (*Ἡρώδης γε μὴν ἐν ἐκκλησίᾳ τῶν τε ἡγεμόνων καὶ Τήρωνος κατηγορήσας, τὸν λαὸν ἐπ' αὐτοὺς ἐστρατολόγησεν αὐτόθι γοῦν ἀναιροῦνται μετὰ τοῦ κουρέως, ξύλοις βαλλόμενοι καὶ λίθοις*). Bei Philostr. Vita Apoll. X 10 (S. 130 Kays.) werden die Ephesier erst durch den nachdrücklichen Befehl des Apollonios (*ἐνέκειτο παρακελευόμενος*) bestimmt den Bettler zu steinigen.

4) Beispiele in der vor. Anmkg.

5) Hipponax fr. 85 bei BERGK PLG³:

*Μοῦσά μοι Εὐρυμεδοντιάδεα, τὴν ποντοχάρυβδιν,
τὴν ἐγγαστριμάχαιραν, ὅς ἐσθίει οὐ κατὰ κόσμον,*